Polizeipräsidium Mittelfranken
Abschnitt Mitte - Leiter
Hermann Guth

Symposium Sicherheitskonzepte

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

es freut mich sehr, dass ich zu dieser internationalen Konferenz eingeladen wurde, bei der **Sicherheitsfragen** erörtert sowie **Sicherheitskonzepte** präsentiert und bewertet werden.

Gegenseitige Information und **Erfahrungsaustausch** sind Eckpfeiler einer sich entwickelnden **Organisationskultur.**

Sicherheitskonzepte sind zumindest in Grundzügen und ansatzweise **kompatibel**, sie sind jedoch **abhängig** von individuellen Gegebenheiten und müssen den Besonderheiten und individuellen Verhältnissen angepasst werden.

In meinem Vortrag möchte ich **basierend** auf den örtlichen und strukturellen Gegebenheiten einige **sicherheitspolitische** Maßnahmen in der **Metropolregion** Nürnberg, den zweitgrößten Ballungsraum in Bayern und beinahe im gesamten süddeutschen Raum vorstellen.

Strukturdaten

Als Einleitung möchte ich Ihnen die örtlichen Rahmenbedingungen und einige Strukturdaten dieser Region schildern.

Die **Metropolregion Nürnberg** ist das wichtigste Zentrum im nordbayerischen Raum und bildet in vielerlei Hinsicht einen **Schwerpunkt in den Bereichen**:

- Wirtschaft
- Dienstleistungen
- Verkehr (Durchgangs-/Binnenverkehr)
- Veranstaltungs-/Demonstrationsgeschehen
- Freizeitgestaltung
- und anderen ballungsraumtypischen Themenfeldern

und stellt somit **hohe Anforderungen** an die Sicherheitsbehörden und die Polizei.
Anzumerken ist, dass die **Sicherheitsbehörden** (Stadt, LRA) in erster Linie für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung verantwortlich sind.
Daneben in unaufschiebbaren Fällen und in den Handlungsfeldern Prävention und Repression natürlich auch die **Polizei**.

Als Hintergrundinformation möchte ich einige **Strukturdaten** und Besonderheiten des Ballungsraums Nürnberg /Fürth/ Erlangen präsentieren:

Stadtgebiet Nürnberg/Fürth/Landkreis Fürth:

- *Fläche:* *ca. 250 qkm*
- *Einwohnerzahl:* *ca. 750.000 Einwohner*
- *Ausländeranteil:* *ca. 14 %*

Ballungsraum:

- Nürnberg/Fürth/Erlangen: ca. 2.000.000 Einwohner

Besonders im Zeitalter des **Massenverkehrs** gewinnt die Sicherheit im öffentlichen Personennahverkehr schon aufgrund der hohen Anzahl der Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel eine große sicherheitspolitische Bedeutung.

Nachdem sich beinahe jeder Bürger im öffentlichen Raum in irgendeiner Weise bewegen muss, ist die Frage der Sicherheit und Ordnung in diesem Bereich auch für den Bürger eine elementare Säule der Lebensqualität.

Öffentlicher Personennahverkehr

Einige Strukturdaten zum öffentlicher Personennahverkehr in der Metropolregion:

- *größtes Verbundnetz ÖPNV im Bundesgebiet*
- *nach Nürnberg pendeln täglich ca. 300.000 Personen*
- *Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel sind ca. 600.000 Fahrgäste täglich*
    - *davon ca. 400.000 mit U-Bahn*
    - *und ca. 200.000 Straßenbahn und Bus*
- *dies sind statistisch 213 Fahrten pro Fahrgast/Jahr*

Aufgrund der **Vielzahl und Unterschieden bei den Nutzern** öffentlicher Verkehrsmittel kommt es neben Ordnungs- und Sicherheitsstörungen zu einer Vielzahl von Straftaten.

Kriminalitätsentwicklung

Zur Orientierung einige Zahlen zu den **Kriminalitäts-phänomenen** im öffentlichen Raum in Großraum Nürnberg

- die Polizeiliche ***Kriminalstatistik*** verzeichnete im Jahr 2011 die Anzahl von *43.859* Straftaten
- dies entspricht einer Häufigkeitszahl von 8.418 Delikte pro 100.000 Einwohner
- die Aufklärungsquote liegt bei *63,3 %*

Betrachtet man speziell den **Personennahverkehr**

- im Jahr 2011 ereigneten sich 166 vollendete und 21 versuchte Delikte
- dies sind ca. 2,6 % aller Straftaten in Nürnberg
- bezogen auf die Gesamtzahl von jährlich ca. 21,9 Mio. Fahrgästen ist dies eine relativ geringe Häufigkeit an Straftaten
- sie beträgt 0,65 Straftaten pro 100.000 Fahrgästen.

Sicherheitsgefühl

Dennoch erwecken gerade Straftaten im öffentlichen Raum und speziell im öffentlichen Personennahverkehr erhebliches **Medieninteresse** und Interesse der Bevölkerung.
Diese Straftaten beeinträchtigen sehr stark das subjektive **Sicherheitsgefühl** – ungeachtet der tatsächlichen objektiven Sicherheitslage.
Die Situation zeigt eigentlich mustergültig das Abweichen dieser beiden Sicherheitsaspekte und die starke **Gewichtung** im subjektiven Wahrnehmungsbereich des Bürgers.

Die am **meisten** das subjektive Sicherheitsgefühl beeinträchtigenden Straftaten sind Gewaltdelikte und Sachbeschädigungen.

*Im Jahr 2011 ereigneten sich im regionalen **U-Bahn-Bereich***

- *0 Straftaten gegen das Leben (Vorjahr 3)*
- *14 Raubstraftaten*
- *34 schwere/gefährliche Körperverletzungsdelikte*
- *126 Körperverletzungsdelikte*

Die **Sachbeschädigungen** im öffentlichen Raum gingen erfreulicherweise um *8,4 % zurück*.

*Pro Jahr entstanden Schäden in Höhe von ca. 700.000 Euro durch **Vandalismus.***

***Deliktische Folgen** sind hier beispielsweise:*

- *zerkratzte Scheiben*
- *eingeworfene Glasscheiben*
- *aufgeschlitzte Sitze*
- *eingetretene Seitenwände in Zügen und Rolltreppen*
- *zerstörte Displays von Fahrkartenautomaten*
- *Graffiti und Schmierereien*

Daneben sind im Bereich der Verkehrseinrichtungen noch weitere **Erscheinungsformen** bemerkenswert – dies sind insbesondere:

- *Schwarzfahrten*
- *Alkoholgenuss (trotz Verbot von Alkoholgenuss in U-Bahn-Zügen)*
- *Drogenkonsum*
- *Lagern von Wohnsitzlosen/Bettlern*

Diesen Sicherheitsstörungen begegnet die **Polizei zusammen mit den Sicherheitsbehörden** konzeptionell abgestimmt und eigenständig durch unterschiedliche Maßnahmen und mit eigenen und zusammengeführten Kräften.

Polizei

Die **Kräfte der Polizei** meines Zuständigkeitsbereiches rekrutieren sich aus

- *15 Dienststellen*
- *unterschiedlicher Größe von ca. 50 bis 280 Beamten*
- *mit einer Gesamtstärke von ca. 1.600*

***Spartenmäßig** aufgegliedert:*

- *Schutzpolizei*
- *Ermittlungsgruppen*
- *Zivile Einsatzgruppen*
- *Geschlossene Einheiten (Unterstützungskommando)*
- *Diensthundestaffel*
- *Flughafenpolizei*
- *Wasserschutzpolizei*
- *Spezialgruppen (z.B. Graffiti)*
- *Sicherheitswacht*

Darüber hinaus werden die eigen Kräfte regelmäßig unterstützt durch Fremdeinheiten wie

- *Bereitschaftspolizei (Präsenzstreifen, Alkoholkontrollen)*
- *Bundespolizei (an der Nahtstelle zum Bahnverkehr)*

Sicherheitsbehörden

Die Sicherheitsbehörden führen Überwachungsmaßnahmen überwiegend mit Außendienstkräften durch.
Ein kommunaler Ordnungs- und Sicherheitsdienst mit hoheitsrechtlichen Befugnissen existiert nicht.

Videoüberwachung

Nachdem die U-Bahnen zum Teil fahrerlos unterwegs sind wurde in den letzten Jahren die Videoüberwachung im

Zusammenwirken Polizei / Stadt / Verkehrsbetriebe stark forciert.
So befinden sich im Stadtgebiet alleine im Bereich der Verkehrsmittel

- *Insgesamt rund 800 Kameras*
    - *in allen U-Bahnen- und Straßenbahnzügen*
    - *auf allen Bahnsteigen in allen U-Bahnhöfen*
    - *in Zwischengeschossen und Zugängen*

Sicherheitspakt

Das Gesamtphänomen – Sicherheit und Ordnung in öffentlichen Verkehrsmitteln - kann nur im **Zusammenwirken** mit anderen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsauftrag bewältigt werden.

Seit über zehn Jahren hat sich in Nürnberg eine für Deutschland mustergültige Kooperation entwickelt – dem sog. **Sicherheitspakt**.

Das oberste Gremium des Sicherheitspaktes ist der **Sicherheitsrat**.

Dieser setzt sich zusammen aus:

- *Vertretern der Stadt Nürnberg*
    - *Bürgermeisteramt*
    - *Ordnungsamt*
    - *Rechtsamt*
- *Schutzpolizei (Leiter)*
- *Kriminalpolizei (Leiter)*
- *Anlassbezogene Teilnehmer (z.B. Justiz)*

Dieses Gremium ist der **Lenkungsausschuss** für verschiedenste Kooperationspartnerschaften wie zum Beispiel:

- *Arbeitsgruppe Polizei/Jugendamt/Schulen*
- *Begleitausschuss im Menschenrechtsbüro*
- *Präventionsverein*
- *Runder Tisch gegen Rechtsradikalismus*
- *Bündnis für Familie*
- *HALT-Projekt (Alkoholsüchtige)*
- *MUDRA (Drogensüchtige)*
- *Jugendhilfeausschuss*
- *Sicherheitspartnerschaft Hauptbahnhof*

Insgesamt bin ich als Leiter der Schutzpolizei ständiges Mitglied in ca. 20 Gremien.

Die ***Übersicht*** – zeigt die Vernetzung – wenn auch nur schematisch – zwischen unterschiedlichen staatlichen und nichtstaatlichen Kooperationspartnern – die einvernehmlich – in Einzelfällen sogar beinahe freundschaftlich für die Sicherheit der Bürger sorgen.

Sicherheitsvernetzung

Enge Zusammenarbeit ergibt sich aus dem Sicherheitspakt heraus mit vielen Organisationen.
Zusammen mit ihnen werden folgende **Projekte** durchgeführt:

- Verhaltensorientierte Prävention
  - Selbstbehauptungskurse
  - Unterricht in den 6. Klassen
  - Verhaltenstraining/Zivilcourage
- Schulverbindungsbeamte / Schulschwänzerkonzept
- Jugendarbeitsgruppen / Jugendsachbearbeiter
- Stadtteilbeamte

- Einweisung der Polizei in die Sicherheitsrichtungen
- Gemeinsame Deeskalationsseminare
  (Verkehrsmeister mit Polizeibeamten)
- Gemeinsame Kontrollen (z.B. Alkoholkontrollen)
- Gemeinsame Streifen Verkehrsbetriebe/Polizei
- **Und auch das Projekt „Coolrider“**

Projekt Coolrider

Neben den staatlichen Behörden wollte man vermehrt **auch die Bürger** mit an der Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung beteiligen.
Dadurch sollte die Eigenverantwortung und die Verantwortung für das Gemeinwesen gestärkt werden.
Aus diesem Grund sah man in erster Linie die jugendlichen Nutzer von Verkehrsmittel als Zielgruppe auch im Hinblick auf die Grundausrichtung
Das Projekt „**Coolrider“** wurde im Jahr 2002 ins Leben gerufen.
Die Bezeichnung wurde durch Schüler ausgewählt – sie könnte übersetzt

„Fahrzeugbegleiter im Schülerverkehr“

lauten.

Historie

Aus den ***Anfängen***, bei den sich zwei Schulen in Nürnberg

- mit 8 Schülern beteiligt hatten
- wurden mittlerweile an 51 Schulen
- 2237 Schülerinnen und Schüler

ausgebildet.

Der Bayerische Staatsminister des Innern, Herr Herrmann, hat die **Schirmherrschaft** des Projektes übernommen und begleitet es aktiv mit hohem Interesse.
Dies führte dazu, dass das Projekt **bayernweit ausgedehnt** wurde und weiter ausgedehnt wird.

Zielsetzung

Ziel des Projektes ist es, durch

- *den Einsatz der „Coolrider“ Vandalismusschäden in den Verkehrsmitteln zu reduzieren*
- *und Spannungen unter den Schülern auf dem Schulweg durch deeskalierendes Einwirken zu verhindern*
- *die Förderung von Zivilcourage unter dem Motto* ***„Hinsehen, statt Wegschauen“***
- *mit der zentralen Botschaft – die bürgerliche Verantwortlichkeit und Verantwortung zu stärken*

um

- alle bisherigen Bemühungen der Kooperationspartner Verkehrsbetriebe und Polizei noch weiter zu optimieren
- die Sicherheit im öffentlichen Nahverkehr auf dem erreichten hohen Niveau zu halten
- und zusätzlich einen Beitrag zur Sicherheit auf dem Schulweg und an den Haltestellen zu leisten.

Gestiegen ist jedoch nicht nur die **Zahl** der „Coolrider“ – sondern auch ihr **Bekanntheitsgrad und Wertschätzung,** was dazu führt, dass die Akzeptanz beim Tätigwerden erhöht wurde.

Zielgruppe

Die Zielgruppe sind die Schüler und Schülerinnen

- *der 7. Klassen*
- *Mittelschulen und Gymnasien*

Finanzierung

Das Projekt wird mit einer Summe von ca. **100.000 Euro** jährlich gefördert

Ausbildungspersonal

*die Ausbildungsinhalte **werden von***

- *derzeit 19 aktiven Trainern*
    - *Mitarbeiter der Verkehrsbetriebe*
    - *Mitarbeiter Kreisjugendring*

- *und darüber hinaus von Polizeibeamten und Schulverbindungsbeamten vermittelt*

*Darüber hinaus werden sog. **Patenschaften** übernommen. Dies sind*

- *Trainer des Vorjahres*
- *„Coolrider“ des Vorjahres.*

Sie begleiten die neu auszubildenden Schüler durch Tips und Hinweise. (Netzwerkarbeit)

Ausbildungsinhalte

Themen sind unter anderem:

- gewaltfreie Konfliktbewältigung ohne körperliche Auseinandersetzung
- Kommunikation - bewusster Einsatz der Körpersprache
- Anleitung zum sicheren Auftreten
- rechtliche Grundzüge

Handlungsempfehlungen sind u.a.:

- Öffentlichkeit mit einbeziehen
- sich nicht selbst in Gefahr bringen
- überlegt handeln
- Vorbildfunktion
- Körperliche Auseinandersetzungen vermeiden
- nicht provozieren
- nicht provozieren lassen
- keine Partei ergreifen
- keine „warum-Fragen“
- im Team arbeiten
- Folgen aufzeigen oder benennen
- nicht für alles verantwortlich fühlen

Module

Modul 1 – „warm up“ (3 Stunden)

- *Motivationsabfrage*
- *Kennenlernspiele*
- *Gemeinsame Regeln*
- *Teamübungen (Interaktionsübungen/Teambildung)*
- *Erste Rollenspiele*
- *Reblexionsübung*

Modul 2 – „Intensivtraining“ (3 Stunden)

- *Erwartungsabfrage*
- *Rollenspiele (Opfer-Täter-Helfer)*
- *Eskalationsspirale*
    - *Aggressive Verhaltenweisen*
    - *Reaktionen*
- *Gewaltskala*

  - *Einordnen verschiedener Begriffe/Verhaltensweisen in eine Gewaltskala*
  - *Bewertungsunterschiede*
  - *Angepasste Verhaltensweisen*
- *Polizeivortrag (rechtliche Themenstellungen)*
- *Motivationsabfrage*
- *Teambildung*
- *Abschlussreflexion*

Modul 3 – „Bustraining“

- *Teambildungsübungen*
- *Rollenspiele im öffentlichen Verkehrsmittel*
  - *Abfall*
  - *Diebstahl*
  - *Belästigung anderer Verkehrsteilnehmer*
  - *Rauchen*
  - *Sachbeschädigung*

Modul 4 – „Praxistag“

- *Einweisung in die Betriebsabläufe und Sicherheitseinrichtungen in den Verkehrsmitteln*

Modul 5 – „Abschlussveranstaltung“

- *Ernennung*
- *Ehrung der Teilnehmer (Minister, Polizeichef etc.)*

Modul 6 – „Reflexionstag“

- *Frühestens nach 3 spätestens nach 6 Monaten*
- *Reflexion der Motivation, Erkenntnissen, Erfahrungen*

Nach Abschluss der Ausbildung erhalten die Schüler einen **Ausweis und eine Urkunde**.

Der Status „Coolrider“ wird entzogen, wenn der Schüler

- straffällig wird
- Handlungsweisen (Schlägereien, ungebührliches Verhalten) zeigt, die seinem Grundsatzauftrag wiedersprechen

Abschließende Bewertung

Diese vermittelten Grundlagen sind ein gutes **Rüstzeug** um Konfliktsituationen zu verhindern.
Seit Bestehen des Projektes ist bislang noch **kein Vorfall** bekannt, bei dem ein Coolrider ernsthaft in Gefahr gekommen ist.

Die Ausrichtung erfolgt in **zwei Richtungen:**

- nicht nur verantwortungsvolles Eigenverhalten
- sondern auch das Fremdverhalten – also das Verhalten anderer

Das was vielen **Erwachsenen nicht** immer gelingt

- nämlich Fehlverhalten anderer anzusprechen,
  ohne eine Eskalation der Situation herbeizuführen,
- gelingt den Fahrzeugbegleitern scheinbar wesentlich einfacher

Gerade in der heutigen Zeit,

- *in der Rücksichtslosigkeit und aggressives Verhalten das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung beeinträchtigen*
- *sind Zivilcourage und Mut - für andere einzutreten*
- *ein wichtiges – ein unverzichtbares Gut*

So trägt die Ausbildung der Coolrider mit zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung wesentlich bei.

Bei Ihren Bemühungen zur Stärkung der objektiven und subjektiven Sicherheit wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg Und bedanke mich für die Aufmerksamkeit